



JUNGES
KURZFILM
FESTIVAL
HAMBURG

Pädagogisches
Begleitmaterial Juni 2025

„NEULAND“ (ab 5 Jahren)



KURZFILM
AGENTUR
HAMBURG

Einleitung	2
1. Vor- und Nachbereitung	3
1.1. Vor dem Kinobesuch: Das Kino-Erlebnis vorbereiten	3
1.2. Nach dem Kinobesuch – Allgemeine Fragen	3
2. Lulina und der Mond	4
2.1 Themen und Inhalt:	4
2.2 Filmbesprechung	4
2.3 Zuhör-Übung: Filmmusik und Gefühle	5
2.4 Anstoß für Gespräch und Gestalten	5
3. Hai oder Hyäne	6
3.1 Themen und Inhalt:	6
3.2 Filmbesprechung	6
3.3 Anregungen für weiterführende Besprechungen und Aufgaben	7
3.4 Vertiefung Thema Inklusion - Arbeitsblätter	7
4. Dinge des Alltags	8
4.1 Themen und Inhalt:	8
4.2 Filmbesprechung	8
4.3 Anregungen für weiterführende Aufgaben	9
5. Kopf in den Wolken (Tête en l’air)	10
5.1 Themen und Inhalt	10
5.2 Besprechung nach dem Film	10
5.3 Beobachtungs- und Höraufgaben vor dem Film	11
5.4 Anstoß für Gespräch, Erkunden und Gestalten	11
6. Tümpel	13
6.1 Themen und Inhalt	13
6.2 Filmbesprechung	13
6.3 Zuhör-Übung: Filmmusik und Geräusche	14
6.4 Anstoß für Gespräch und Gestaltungsaufgabe: Baue ein Wasserxylophon	14
Impressum	16

Einleitung

Weil Film mehr ist, als sich berieseln zu lassen!

Audiovisuelle Medien begleiten unseren Alltag. Schon im frühen Kindesalter wird man sowohl direkt als auch indirekt mit ihnen konfrontiert. Das Vermögen, Filme sinnverstehend aufzunehmen, ist daher eine wichtige Kulturtechnik der modernen Gesellschaft. Dieses Vermögen ist uns nicht angeboren, sondern muss erst erlernt werden. Folglich sind Filme nicht nur eine Ware, welche konsumiert wird, sondern vielmehr ein Element einer Kultur, das der*die Zuschauer*in aktiv verarbeitet. Diese aktive Verarbeitung besteht in teilbewussten kognitiven und emotionalen Prozessen, die während und nach dem Filmerlebnis stattfinden und die auch unsere Wahrnehmung der Welt nachhaltig beeinflussen. Deswegen ist gerade bei Kindern und Jugendlichen eine bewusste Auseinandersetzung mit den Medienprodukten, in diesem Falle Kurzfilmen, die über das pure Filmerleben hinausgeht, von großer Bedeutung.

Die internationale Filmauswahl spiegelt die Multikulturalität der Welt wider und lässt das junge Publikum in spannende, neue Sphären eintauchen. Die internationalen Kurzfilme helfen verstehen, werfen Fragen auf und regen so zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung mit fremder und eigener Kultur an. Die Kurzfilme zeichnen sich jedoch nicht nur durch ihre inhaltliche Vielfalt aus, sondern auch durch die verschiedenen Produktionsarten. So finden sich neben populäreren Formen wie dem fiktionalen (Kurz-)Spielfilm und dem Animationsfilm auch ein Experimentalfilm in unserem Programm. Durch die Bandbreite an unterschiedlichen Filmgattungen wird ein kreativer Umgang mit dem visuellen Medium angeregt und dem jungen Publikum gezeigt, wie groß und bunt die Filmlandschaft eigentlich sein kann.

Kurzfilme stellen zudem eine überaus geeignete Form dar, in kurzer Zeit Einblicke in unterschiedliche Erzählungen und Geschichten zu geben. Die Konzentration der jungen Zuschauer*innen wird folglich nicht überbeansprucht. Durch die altersgerechten Moderationen im Kino und die Möglichkeit, den Filmemacher*innen Fragen zu stellen, wird noch eine weitere Verständnisebene in Bezug auf Film und Filmproduktion geschaffen.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern ein spannendes, anregendes und unterhaltsames Programm und viel Freude bei der Vor- und Nachbereitung.

Ihr Mo&Frieese Team

1. Vor- und Nachbereitung

1.1. Vor dem Kinobesuch: Das Kino-Erlebnis vorbereiten

- Wer von euch war schon einmal im Kino? Wie war es dort? Wo war das? Was habt ihr angesehen? Wer ist das erste Mal im Kino? Seid ihr aufgeregt?
- Wer hat zuhause schon mal einen Film gesehen? Was ist euer Lieblingsfilm oder eure Lieblingsserie?
- Wer hat eine Idee, was es mit einem Kurzfilmprogramm auf sich hat? Was versteckt sich alles in diesem Wort?

Lösung: In dem Wort steckt das Wort „Kurzfilm“. Ein Kurzfilm ist ein kurzer Film – beim Festival oft maximal 20 Minuten lang. Ein Kurzfilm kann alles sein – ein witziger Film (Komödie), ein trauriger Film, ein Film mit echten Menschen oder eine Animation. "Programm" bezieht sich darauf, dass wir nicht nur einen einzigen Film zu sehen bekommen, sondern gleich mehrere hintereinander. Ihr habt also die Chance, in unterschiedliche Welten einzutauchen, unterschiedliche Figuren kennenzulernen und auch ganz unterschiedliche Filmformen zu sehen.

1.2. Nach dem Kinobesuch – Allgemeine Fragen

- Sprecht über euer Filmerlebnis. Es gibt kein Richtig oder Falsch!
- Wie war es für euch, im Kino zu sein?
- Welchen Film fandet ihr besonders lustig und wann musstet ihr lachen?
- Bei welchem Film habt ihr euch vielleicht gegruselt oder traurig gefühlt?
- Welchen Film oder welche Geschichte mochtet ihr besonders gern? Warum?
- Habt ihr einen Lieblingsfilm? Malt ein Bild von eurem Lieblingstier, eurer Lieblingsfigur, oder eurer Lieblingsperson aus den Filmen!

2. Lulina und der Mond

Brasilien 2023 | Alois Di Leo, Marcus Vinicius Vasconcelos | Animationsfilm | 13'57 Min



2.1 Themen und Inhalt:

Familie, Geschwister, sich den eigenen Ängsten stellen, Malen und Kreativität

Lulina malt ihre Ängste auf den Mond. Die zum Leben erwachten Bilder zeigen ihr, dass ihre Probleme nicht so groß sind, wie sie scheinen.

2.2 Filmbesprechung

Um den Inhalt des Films mit den Kindern zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Warum fährt Lulina mit dem Boot auf das Meer hinaus?
Antwort: Sie malt im Sand, jedoch wischt das Meer ihre Zeichnungen immer wieder weg. Als sie den Mond sieht, entschließt sie sich, mit dem Boot aufs Meer hinauszufahren, um auf dem Mond zu malen. Sie schwebt hoch – und landet mitsamt ihren Stiften auf dem Mond.
- Was passiert mit Lulinas Bildern auf dem Mond?
Antwort: Die gemalten Zeichnungen erwachen zum Leben. Aus den Eiern schlüpfen Schildkröten. Aus einem großen Ei schlüpft ein buntes Wesen, vor dem Lulina zuerst Angst hat. Doch dann schöpft sie Vertrauen und die beiden freunden sich an. Um die Schildkröte malen sie einen blauen Kreis – der sich in Wasser verwandelt, worin die Schildkröte schwimmen kann.
- Welchen Meerestieren begegnen Lulina und das Wesen?
Antwort: Sie begegnen Schildkröten, Krebsen, vielen kleinen und großen bunten Fischen, Quallen und Walen.
- Wohin führen die Meerestiere Lulina und welche Erinnerungen begegnen ihr in Form von Zeichnungen auf dem Weg?
Antwort: Sie schwimmen in das Haus, in dem Lulina mit ihrer Familie wohnt. Wir

sehen, wie Lulina mit ihrer Mama und ihrem Papa das Boot bemalt, wie Lulina als Kleinkind mit ihren Eltern laufen lernt, wie sie zusammen Musik machen, und schließlich, wie ihre Eltern – ihre Mutter ist schwanger – das Zimmer neu streichen und ein Babybett im Raum steht.

- Was denkt ihr - warum möchte Lulina erst weglaufen und warum weint sie?
Antwort: Ihre Mama ist schwanger und bekommt ein Kind – Lulina bekommt somit ein Geschwisterchen. Das macht ihr Angst und Kummer.
- Wie hat das bunte Monster ihr geholfen, ihre Ängste zu überwinden?
Antwort: Das Monster hat sie aufgemuntert. Es hat Lulina in das Haus geführt und sie ermutigt, sowohl ihr Kinderzimmer, was sie fortan teilen wird, zu betreten, als auch in das Zimmer ihrer Eltern zu gehen, um ihr Geschwisterchen kennenzulernen.

2.3 Zuhör-Übung: Filmmusik und Gefühle

- Wie verändert sich die Musik im Film? Welche Stimmung und welche Gefühle habt ihr durch die Musik wahrgenommen?
Antwort: Die Musik fängt an, als Lulina in das Boot steigt. Als Zuschauer*in wird man erwartungsvoll, was passiert. Durch die Musik wird Spannung aufgebaut. Man könnte die Musik auch als geheimnisvoll beschreiben. Die Töne werden immer höher, als Lulina auf den Mond fliegt. Die Musik begleitet Lulina auch beim Malen und Zeichnen. Als das Wesen erscheint, wird die Musik wieder schnell und erzeugt Spannung. Im Meer, als beide mit den Tieren schwimmen, ist die Musik fröhlich und heiter, sodass man sich mit den beiden freut. Im Haus wird die Musik sehr ruhig. Dies zeigt, dass Lulina sich auf die Erinnerungen konzentriert und nachdenklich ist. Auch ihre Angst und Anspannung wird durch die Musik unterstrichen, ebenso wie später ihre Freude über das Baby.

2.4 Anstoß für Gespräch und Gestalten

- Habt ihr selbst jüngere Geschwister? Wie war es für euch, einen Bruder oder eine Schwester zu bekommen?
- Gibt es etwas, wovor ihr Angst habt, oder was euch Sorgen bereitet?
- Malt ein buntes Monster, das euch bei euren Ängsten zur Seite steht.

3. Hai oder Hyäne

Deutschland 2023 | Britt Dunse | Kurzspielfilm | 15'00 Min



3.1 Themen und Inhalt:

Familie, Gemeinschaft, Freundschaft, Tiere, Inklusion, Magie.

Eine Patchwork-Familie verbringt die Ferien auf einer kleinen Insel. Doch plötzlich ist der Hauswichtel verschwunden. Und damit auch die Kraft der Magie.

3.2 Filmbesprechung

Um den Inhalt des Films mit den Kindern zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Wer gehört alles zur Patchwork-Familie, die wir kennenlernen?
Antwort: Oma Ebbe, Leo (die Mutter von Fritzi und Kalle), außerdem Fritzi und Kalle, Armir, Bo und Ava. Und... Nisse!
- Wer ist Nisse und was passiert mit ihm?
Antwort: Nisse ist der Hauself (oder Wichtel), der auch auf dem Hof wohnt. Er ist unsichtbar und passt auf die Tiere und auf die Familie auf. Armir isst seinen Pudding und er verschwindet. Weil Nisse weg ist und nicht mehr auf die Tiere auspassen kann, holt sich der Fuchs zwei Hühner und die Pferde brechen aus. Alle gehen ihn suchen. Dadurch, dass Armir sich entschuldigt und anfängt, an Nisse zu glauben, kommt er wieder zurück.
- Warum war es blöd von Armir, Fritzi direkt nach ihrem Arm / ihrer Hand zu fragen?
Wie geht es Fritzi damit?
Antwort: Wenn eine Person, in diesem Fall Fritzi, immer von Menschen, die sie neu kennenlernt, gefragt wird, warum bei ihr etwas anders ist als bei anderen Menschen, gibt man der Person auch das Gefühl, anders zu sein. Fritzi wird dadurch immer

wieder darauf hingewiesen, dass sie nur eine Hand hat und bei ihr nicht alles „normal“ ist. Sie bekommt somit das Gefühl, nicht dazu zu gehören und fühlt sich vielleicht ausgeschlossen. Auch wenn Armir die Frage somit gar nicht böse meinte, sondern aus Neugier und Interesse gefragt hat, war es für Fritzli verletzend, diese Frage zu hören – vor allem, wenn es immer das erste ist, was sie gefragt wird. Deswegen entschuldigt sich Armir am Ende auch.

- Was hätte Armir anders machen könne?
Antwort: Er hätte warten können, bis Fritzli ihm von sich aus erzählt, was mit ihrem Arm ist. Er könnte auch einfach gar nicht fragen – denn es ist ja auch nicht wichtig, wenn man eine Person kennenlernen will. Stattdessen könnte man zuerst herausfinden, welche Gemeinsamkeiten und gemeinsame Interessen man hat. Wenn man sich dann schon gut kennt, kann man, wenn man möchte, die Person vorsichtig fragen.
- Fritzli hat sich für solche Fragen schon Geschichten ausgedacht: Die Geschichte mit dem Hai und eine Geschichte mit einer Hyäne. Was denkst du, warum erzählen sie und ihre Familie diese Geschichten, statt die Wahrheit zu sagen?
Antwort: Fritzli ist die Frage unangenehm, sie erzählt deswegen eine Heldengeschichte. Das klingt gleich viel cooler und die andere Person merkt, dass die Geschichte gar nicht echt ist, kann sie außerdem verstehen, dass Fritzli eigentlich gar nicht darüber reden will.
- Im Film erfahren wir zwar die Geschichte vom Hai, aber nicht die Geschichte von der Hyäne. Denkt euch selbst die Geschichte mit der Hyäne aus oder erfindet weitere heldenhafte Geschichten für Fritzli und ihre Hand.

3.3 Anregungen für weiterführende Besprechungen und Aufgaben

- Überlegt euch gemeinsam – wie könnte man Kinder und generell Personen wie Fritzli, die zum Beispiel nur eine Hand haben, oder die eine Behinderung haben, mehr das Gefühl geben, dazugehören und nicht das Gefühl, anders zu sein?
- Bastelt aus (Natur-)materialien einen Haus- oder Klassenelf, der euch zu Hause oder in der Schule beschützt.

3.4 Vertiefung Thema Inklusion - Arbeitsblätter

Das Göttinger Institut für Demokratieforschung bietet ein Dossier mit Unterrichtsmaterialien und Arbeitsblättern zum Thema „Inklusion. Vom demokratischen Umgang mit Vielfalt“ mit vielen verschiedenen Anregungen für den Unterricht. Als Anknüpfung an den Film eignen sich auch sehr die Arbeitsaufgaben zum Thema „Was ist „normal“ und „nicht normal“?“. Die Arbeitsblätter sind für Kinder, die lesen können, konzipiert – jedoch kann man die Übungen auch gut mit jüngeren Kindern mündlich bearbeiten.

Zu finden ist das Dossier unter folgendem Link:

<https://www.kinderdemokratie.de/data/akten/2018/04/Arbeitsblaetterheft-Demokratieerziehung-Grundschule-1-2018-Inklusion.pdf>

4. Dinge des Alltags

USA, Republik China (Taiwan) | Hsin-Yu Chen, Jessi Ali Lin | Experimentalfilm | 7'55 Min



4.1 Themen und Inhalt:

Experimentalfilm, Dinge, Gegenstände, Maschinen, Humor.

Große Maschinen verrichten kleine Dinge des Alltags und werden den Menschen fast ähnlich.

4.2 Filmbesprechung

Um den Inhalt des Films mit den Kindern zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Was machen die Bagger in dem Film? An welche Tätigkeiten erinnert ihr euch?
Antwort: Die Bagger stellen Stühle an einen Tisch, machen Rührei, schlagen Eier auf, machen den Abwasch, falten Kleidung oder hängen sie an die Wäscheleine, bügeln, nutzen eine Saftpresse, klopfen an, hören und tanzen zur Musik, machen Abendessen in der Mikrowelle, machen ein Nickerchen, öffnen eine Konserve, sie prokastinieren und schauen Baggervideos, sie begeben sich in Quarantäne, lesen, drücken ein Kissen aus, bringen den Müll raus, entspannen vor dem Fernsehen, staubsaugen und gießen die Pflanzen.
- Wie fandet ihr den Film und warum? Wie könnte man so eine Art von Filmen nennen?
Tipp: Der Begriff ist ähnlich zum Wort „experimentieren“.
Antwort: Manche Kinder könnten den Film lustig finden, denn er stellt alltägliche Dinge und Tätigkeiten, die wir nur von Menschen kennen, ganz anders dar. Große Maschinen machen auf einmal Dinge wie Wäsche zusammenlegen. Deswegen könnte man so etwas witzig finden. Ebenso kann es sein, dass einem der Film nicht gefällt,

weil man sich denkt, dass dies Quatsch ist. Alle Meinungen, egal wie unterschiedlich, sind wichtig und richtig!

Diese Art von Filmen, genannt die Filmgattung, nennt man einen Experimentalfilm. Bei der Geschichte des Films wurde sozusagen experimentiert. In diesem Fall werden Dinge, die wir kennen, komplett auf den Kopf gestellt und ganz anders gezeigt, als wir es gewohnt sind.

4.3 Anregungen für weiterführende Aufgaben

- Sucht euch ein bis drei Tätigkeiten, die auch der Bagger gemacht hat, aus, und versucht sie auf abwegige Weise auszuführen, zum Beispiel mit einer Bohrmaschine oder einer Zange oder einer Gabel oder einem anderen Gegenstand oder Maschine eurer Wahl.

5. Kopf in den Wolken (Tête en l'air)

Frankreich 2023 | Rémi Durin | Animation | 10'33 Min



5.1 Themen und Inhalt

Fantasie, Wald, Wetter, Hobby, Eltern, Selbstvertrauen, Redensarten

Das Eichhörnchen Alfonso liebt es, Wolken zu beobachten. Sein Hobby erfordert Mut und Verständnis von Familie und Freunden.

5.2 Besprechung nach dem Film

Um den Inhalt des Films mit den Kindern zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Beschreibe Alfonso! Wer ist er, wo lebt er und was ist seine große Leidenschaft?
Antwort: Alfonso ist ein Eichhörnchen. Er lebt im Wald und seine große Leidenschaft sind Wolken.
- Wie ist ein Himmel voller Wolken für Alfonso?
Antwort: Eine tolle, spannende, überraschende Sache – es löst Staunen in ihm aus! „Wie ein Feuerwerk, ein unglaubliches Schauspiel.“
- Alfonso und sein Opa beobachten nicht nur naturgemachte Wolken – woher stammen die menschengemachten Wolken?
Antwort: Von einer Dampflokomotive, von Flugzeugen, von Fabrikschornsteinen
- Was braucht man, um Wolken zu beobachten?
Antwort: Geduld und Mut! Und - in Alfonsos Fall - eine Fotokamera zum Wolken

fotografieren. Allerdings muss er den richtigen Moment abwarten und darf nichts überstürzen.

- Welche Überraschung erwartet Alfonso in einer Winternacht am Himmel?
Antwort: Das [Polarlicht](#).
- „Alfonso hat seinen Kopf in den Wolken“. Was bedeutet das? Ist das eine nette Redensart?
Antwort: Die Redensart bedeutet, dass jemand verträumt, mit den Gedanken woanders ist. Eine Definition besagt [„die Realität nicht wahrnehmen“](#), [„idealistisch/naiv sein“](#), [„viel Fantasie haben“](#). Der Ausdruck kann sowohl nett als auch vorwurfsvoll gemeint sein. Alfonsos Eltern und Freund:innen werfen es ihm vor – der Erzähler hält es für eine große Qualität!

5.3 Beobachtungs- und Höraufgaben vor dem Film

- Zweimal „schnappt“ sich das Eichhörnchen einfach so die Wolken vom Himmel – in welchen Momenten?
Antwort: Einmal angelt sich Alfonso ein Stück Wolke mit einem Stock und isst sie wie Zuckerwatte. Ein anderes Mal packt er ein Wölken in ein Glas – als er es wieder öffnet, hat sie einen anderen Zustand angenommen: Sie ist ein Wassertropfen!
Nachfrage: Wäre das „in Echt“ auch möglich? Warum ist es im Film möglich?
Antwort: Im echten Leben wäre das nicht machbar – im Film hilft die Animationstechnik: Durch das Zeichnen vieler einzelner Bilder wird Unmögliches „zum Leben erweckt“ – Wolken werden Zuckerwatte, Eichhörnchen werden zu Fotografen und Anglern.
- Achte auf den Moment im Film, in der man eine Wolke „hören“ kann. Welche Wolke ist das? Wie hört sie sich an?
Antwort: Es ist eine Nebelwolke, die durch die Bäume gleitet. Man hört: Fast nichts! Keine Stimme des Erzählers, keine Stimmen der anderen Eichhörnchen, keine Musik. Nur gedämpfte Geräusche, leises Rauschen und Rascheln.

5.4 Anstoß für Gespräch, Erkunden und Gestalten

- „Dinge, die er nicht erklären kann, schaut sich Alfonso lieber ganz in Ruhe an.“ – Was hast du zum letzten Mal ganz in Ruhe angeschaut und vielleicht sogar untersucht, um es besser zu verstehen?
- Ab nach draußen! Beobachte die Wolken am Himmel. Suche dir eine aus, die dir besonders gefällt und zeichne sie ab / fotografiere sie.
Wie sieht seine Lieblingswolke aus? Und: Erinnerst du dich an Alfonsos Lieblingswolke?
Antwort: Alfonsos Lieblingswolke ist die Kuschelwolke. Übrigens, die Wissenschaft unterscheidet vier Wolkenfamilien (hohe | mittelhohe | tiefe | vertikale Wolken), darin wiederum zehn Wolkentypen und darin 27 verschiedene Wolkenarten, umgangssprachlich z.B. die „Schäfchenwolken“, „Federwolken“, „hohe Schleierwolken“, „Schichtwolken“, „Quellwolken“, „Gewitterwolken“, „Regenwolken“.

- Wenn Alfonso seinem Hobby nachgeht, passiert manchmal „gar nichts – überhaupt nichts. Absolute Langeweile.“ Wie findest du Langeweile? Kennst du das Gefühl? Was machst du dann?
- Alfonso ist manchmal genervt, weil die anderen Eichhörnchen in nicht in Ruhe lassen – sie finden, er sollte kein Einzelgänger sein. Findest du auch, dass Alfonso seinen Kopf „aus den Wolken“ nehmen sollte?

6. Tümpel

Schweiz 2023 | Eva Rust, Lena von Döhren | Animationsfilm | 8'30 Min



6.1 Themen und Inhalt

Hilfsbereitschaft, Freundschaft, Zusammenhalt

Durch einen Möwenangriff verliert der kleine Hering seinen Schwarm. Im Meer trifft er auf andere Meeresbewohner und gemeinsam wagen sie schließlich den Kampf gegen die Möwe.

6.2 Filmbesprechung

Um den Inhalt des Films mit den Kindern zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Was passiert dem kleinen Hering zu Beginn des Films? Antwort: Sein Schwarm wird von Möwen attackiert und er muss alleine flüchten.
- Wie geht es dem Hering auf seiner Flucht?
Antwort: Er fühlt sich ängstlich und einsam, da er seinen Schwarm verloren hat.
- Wie versucht der kleine Hering neue Freunde zu finden?
Antwort: Er versucht, die ängstlichen Muscheln mit Humor aufzumuntern, indem er ein paar Mal laut pupst.
- Wie kämpfen die Tiere zusammen gegen die hungrige Möwe?
Antwort: Sie nutzen ihre gemeinsamen Stärken z.B. der kleine Hering lenkt den Räuber ab, der Seestern wirft mit Muscheln, der Tintenfisch feuert Tinte etc.

- Wer hat am Ende gewonnen?
Antwort: Die Meerestiere jagen die Möwe gemeinsam in die Flucht.
- Wie geht es dem kleinen Hering am Ende des Films?
Antwort: Er hat neue Freunde gefunden und findet zurück zu seinem Schwarm.
- Was ist der Kern oder die Pointe der Geschichte?
Antwort: Wenn sich viele Tiere zusammenschließen, auch wenn diese noch so klein sind, können sie sich gegen einen größeren und vermeintlich stärkeren Gegner zur Wehr setzen.

6.3 Zuhör-Übung: Filmmusik und Geräusche

- In dem Film gibt es keine Sprache, wie kommunizieren die Tiere unter Wasser?
Antwort: über Töne und Geräusche. Alle Tiere sprechen ihre eigene Sprache bzw. haben eigene Geräusche, über die sie kommunizieren. Erst als sich die Meeresbewohner und der kleine Fisch langsam einander annähern, entsteht eine gemeinsame Kommunikation und sie können sich trotz unterschiedlicher Sprachen verstehen.
- Welche Geräusche erinnert ihr noch aus dem Film?
Antwort: Geschrei der Möwen, Wasser plätschern, Krebs, Steine, Sand, lachende Muscheln.
- Womit musizieren die Unterwassertiere und welche Instrumente könnt ihr hören?
Antwort: Trompeten, Blasmusik, Xylophon, singende Säge, Oboe, Kontrabass.
- Wie unterstützt die Musik das Filmgeschehen? Wie klingt sie?
Antwort: Die Musik wird gezielt zur Begleitung der Geschichte eingesetzt. Wir hören gut gelaunte Marschmusik als der Heringsschwarm durch das Meer zieht, beim Angriff der Möwen verstummt die Musik ganz plötzlich und man hört nur das Jagdgeschrei der Möwen. Es ist beunruhigend still, als der kleine Hering alleine umher schwimmt. Die ängstliche Stimmung wird durch einzelne fremde Geräusche wie z.B. das Scheren Klappern des Krebses verstärkt. Erst als die Meeresbewohner sich dem kleinen Hering annähern, entsteht langsam ein neues Musikstück durch die gemeinsamen Geräusche der Tiere. Als die Möwe am Meeresgrund auf Jagd geht, hören wir schnelle, tiefe Kontrabassmusik, die die gefährliche Stimmung untermalt. Erst als der Kampf gewonnen, die Gefahr vorüber und der kleine Hering seinen Schwarm wieder findet, setzt wieder die beschwingte Marschmusik ein.

6.4 Anstoß für Gespräch und Gestaltungsaufgabe: Baue ein Wasserxylophon

Der Film kann Anstoß geben, sich genauer mit Musikinstrumenten zu beschäftigen, insbesondere mit Schlag- bzw. Perkussionsinstrumenten.

- Welche Schlaginstrumente kennen die Kinder?
- Wo kommt das Xylophon im Film vor und wer spielt es?
Antwort: Der Seestern spielt auf den Muscheln, die an den Felsen sitzen.

Für die weitere Beschäftigung zum Thema Instrumente: Die Kinder können ein Wasserxylophon bauen, damit selbst Musik machen und mit verschiedenen Tönen experimentieren.

<https://montessoriselbstgemacht.wordpress.com/2011/09/19/ein-wasserxylophon/>

Impressum

Junges Kurzfilm Festival Hamburg Mo&FrieSe

Bodenstedtstr. 16, 22765 Hamburg | Tel. 040-3910 6329
moundfrieSe@shortfilm.com | www.moundfrieSe.de

Veranstalter: Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Festivalleitung: Lina Paulsen, Gesa Carstensen

Verfasserinnen: Marie Theres Krüger, Laura Cäsar, Sandra Pisch, Michaela Robold

Redaktion: Daniela Conrad

Die Rechte an den Filmstills liegen bei den jeweiligen Filmschaffenden.

Geschäftsführung: Alexandra Gramatke
Vertretungsberechtigter Vorstand: Christina Kaminski,
Thomas Baumgarten, Elke Scholz
Registergericht: Amtsgericht Hamburg
Registernummer: VR 13484

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a
Umsatzsteuergesetz:
DE 153 047 230 – Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Inhaltlich Verantwortlicher im Sinne des Presserechts,
bzw. § 5 Telemediengesetz und § 55 Rundfunkstaatsvertrag,
bzw gemäß § 10 Absatz 2 und 3 MDStV: Alexandra Gramatke

Jugendschutzbeauftragter der Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.:
Ralph Haiber

Haftungshinweis:
Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für
die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind
ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

